



POSTGRADUALSTUDIUM ÖKOTOXIKOLOGIE

Zusammen mit der SETAC-GLB führt die Fachgruppe den Postgradualstudiengang (PGS, www.fachokotoxikologie.de) zum Fachökotoxikologen durch. Die Leitung obliegt einem von beiden Gesellschaften paritätisch besetzten Gremium (PGS-Gremium), das die Kurse, die Kursleiter und die Ausbildungsstandorte festlegt.

Das aus 10 einwöchigen Kursen bestehende Programm vermittelt einen Überblick über die Ökotoxikologie einschließlich umweltchemischer Aspekte. Die Kurse enthalten neben Vorlesungen auch praktische Übungen und werden mit jeweils einer Klausur abgeschlossen. Nach Abschluss von mindestens acht der zehn Kurse fertigen die Teilnehmer eine wissenschaftliche Abschlussarbeit an. Nach einer Fachprüfung wird das Zertifikat Fachökotoxikologin bzw. Fachökotoxikologe verliehen.

MITGLIEDSCHAFT

Jeder, der an Informationen aus oder an der Mitarbeit in der Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie interessiert ist, ist als Mitglied willkommen. Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung des Fachgebiets sind dabei neben Chemikern auch andere Berufsgruppen angesprochen (s. Aufgaben und Ziele). Die Fachgruppe erhebt von ordentlichen Mitgliedern einen Jahresbeitrag von zur Zeit € 15,00. Für Studierende und Jungmitglieder ist die Mitgliedschaft kostenfrei.

JAHRESTAGUNG DER FACHGRUPPE

Jährlich veranstaltet die Fachgruppe eine Tagung, auf der aktuelle Themen aus dem Bereich der Umweltwissenschaften vorgestellt und diskutiert werden.

DIE FACHGRUPPE

Vorsitzender

Thorsten Reemtsma UFZ, Leipzig

Stellvertretender Vorsitzender

Christine Achten WWU, Münster

Beisitzer

Stefanie Jäger	BAuA, Dortmund
Markus Telscher	Bayer CropScience, Monheim
Andreas Willing	BASF, Düsseldorf

GESCHÄFTSSTELLE DER GDCh



Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.
Postfach 90 04 40
60444 Frankfurt am Main
Germany

Telefon: +49 69 7917-499
Fax: +49 69 7917-1499
E-Mail: s.kuehner@gdch.de

Information zur Mitgliedschaft

Telefon: +49 69 7917-334/335
Fax: +49 69 7917-374
E-Mail: ms@gdch.de



Fachgruppe Umweltchemie & Ökotoxikologie



Stets aktuelle Informationen
zur Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie,
ihren Arbeitskreisen und Veranstaltungen unter:

www.gdch.de/umweltchemie

AUFGABEN UND ZIELE

Die Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie der GDCh beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen zwischen Chemikalien und der Umwelt (Umweltchemie). Dabei geht es zum einen darum, die Eintragswege, die Verteilung und die Umwandlung der Stoffe in den Kompartimenten Boden, Wasser und Luft zu beschreiben sowie zu verstehen, und zum anderen darum, ihre Wirkung auf Organismen und Lebensräume zu charakterisieren (Ökotoxikologie). Das Themenfeld ist ausgesprochen interdisziplinär und ein weites Forschungs- und Betätigungsfeld für Chemiker, Biologen, Geowissenschaftler, Juristen, Ingenieure und Wissenschaftler weiterer verwandter Fachrichtungen.

Für interessierte Wissenschaftler und Praktiker aus Forschung, Regulation und Industrie bietet die Fachgruppe mit ihren Arbeitskreisen ein Forum zur Weiterentwicklung des Fachgebiets und zur eigenen Fortbildung:

- Fachliche Arbeit in den Arbeitskreisen
- Wissenschaftlicher Austausch und Knüpfen neuer Kontakte auf den Jahrestagungen
- Fortbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses u.a. durch regelmäßige Ausrichtung des Forums Junger Umweltwissenschaftler

Auf europäischer Ebene unterstützt die Fachgruppe die Aktivitäten der Division of Chemistry and the Environment (www.euchems.org/Divisions/DCE) der European Association for Chemical and Molecular Sciences (EuChemS).

PAUL-CRUTZEN-PREIS

Die Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie verleiht jährlich einen Preis für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Umweltchemie und Ökotoxikologie. Der Preis wurde 2011 nach Prof. Dr. Paul J. Crutzen benannt, der im Jahr 1995 für seine Arbeiten zur Erforschung des Ozonlochs mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet wurde.

ARBEITSKREISE

Die Arbeitskreise der Fachgruppe widmen sich speziellen Themen, in denen die wissenschaftlichen Neuentwicklungen auf diesen Gebieten, aber auch Entwicklungen in der Regulation begleitet werden:

AK Atmosphärenchemie

Kontakt: Prof. Dr. Hartmut Herrmann – TROPOS, Leipzig

Der Arbeitskreis beschäftigt sich überwiegend mit der Troposphärenchemie und dem Einfluss von anthropogenen (z.B. Luftverkehr) und natürlichen (z.B. Wüstenstäube) Emissionen auf die Zusammensetzung der Luft und ihre Wirkung auf das Klima. Zunehmend wird auch die Chemie der kondensierten Phase beachtet, die Partikelbildung und Photochemie in Wolkentröpfchen, der Ferntransport und der atmosphärische Abbau von Pestiziden und mittelflüchtigen Chemikalien. Einige Mitglieder des Arbeitskreises arbeiten auch maßgeblich im GDCh/DECHEMA/DBG-Gemeinschaftsausschuss Chemie, Luftqualität und Klima (Photooxidantien, halogenierte Kohlenwasserstoffe) und in der Expertengruppe Feinstäube von DECHEMA, KRdL und GDCh mit.

AK Bodenchemie und Bodenökologie

Kontakt: Dr. Dieter Hennecke – Fraunhofer IME, Schmallenberg

Der Arbeitskreis „Bodenchemie und Bodenökologie“ widmet sich besonders der Entwicklung und Standardisierung von Methoden zur chemischen, physikalischen und biologischen Charakterisierung von Bodenbelastungen durch verschiedene Schadstoffe, verbunden mit der Erarbeitung von Methoden zur Erfassung und Bewertung möglicher Schadeffekte auf den Boden, die Bodenökologie und auf andere, eventuell betroffene Umweltmedien. Seine wichtigsten diesbezüglichen Forschungsergebnisse und Schlussfolgerungen wurden in dem Positionspapier „Zielgerichtete Expositionsabschätzung in der Bodenbewertung“ auf den derzeitigen Stand der Forschung auf diesem Gebiet zusammengefasst



und aufbauend darauf die geplanten zukünftigen Aktivitäten des AK vorgestellt (Rüdel et al. Env Sci Europe 2011, www.enveurope.com/content/23/1/35).

AK Chemikalienbewertung

Kontakt: Prof. Dr. Adolf Eisenträger – UBA, Dessau

Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt im Austausch über Erfahrungen bei der Umsetzung der REACH-Verordnung, insbesondere auf den Themen Exposition, Persistenz, Ökotoxikologie, Toxikologie und Risikobewertung. Neben den Industriechemikalien hat der AK auch die Bewertung von Bioziden und Arzneimitteln im Fokus, und es werden regelmäßig neue Themen aus der Forschung präsentiert.

AK Umweltmonitoring

Kontakt: Dr. Heinz Rüdel – Fraunhofer IME, Schmallenberg

Im Arbeitskreis engagieren sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen, um Erfahrungen auszutauschen und Beiträge zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Umweltbeobachtung zu erarbeiten. Bei jährlich zwei bis drei AK-Sitzungen werden Schwerpunktthemen diskutiert. Ein besonderes Anliegen besteht darin, die erhobenen Monitoring-Daten nutzbar zu machen. Ergebnisse aus den vertretenen Institutionen werden in einer gemeinsamen Beitragsreihe in einem wissenschaftlichen Journal publiziert. Außerdem wird auf den Internetseiten des AK auf dem Fachgruppenserver eine Linksammlung zu Umweltmonitoring-Datenportalen gepflegt.